

Globalisierung und Klimawandel

Versuch einer realistischen Vision für 2030

Einführung:

Im Jahr 2006 nahmen die Erkenntnisse um die globale Erderwärmung eine neue Runde. Nachdem bisher vor allem Klimaforscher und Globalisierungsgegner auf eine zunehmende Klimakatastrophe hingewiesen haben, kamen nun mehr und mehr Wirtschaftswissenschaftler und Politiker zu der Erkenntnis, dass die globale Erderwärmung auch zu einer ernstzunehmenden Gefahr für den Welthandel werden wird. Auf politischer Seite waren dieses vor allem der damalige britische Premierminister Tony Blair und der amerikanische Ex-Vize-Präsident Al Gore. Von Seiten der Wirtschaftswissenschaftler war Sir Nicholas Stern federführend. In seiner Studie wies er seinerzeit darauf hin, dass die Weltwirtschaft aufgrund der globalen Erderwärmung um 20 % sinken würde und verheerende soziale Folgeschäden mit sich zieht. Schmelzende Polkappen mit weitreichenden Überschwemmungen, Ausweitung der Trockenzone in Afrika, die Vernichtung der Tier- und Pflanzenwelt um mehr als 40 %, diese Studienergebnisse ließen die internationale Staatengemeinschaft aufhören. Auf dem im selben Jahr in Nairobi stattfindenden Klimakongreß gelang es den teilnehmenden 187 Staaten einen ersten Schritt für den richtigen Weg aus den Klimakollaps zu finden.

Und endlich bewegte sich auch in den USA das Rad der Zeit. 2008 wurde der ehemalige Vizepräsident unter Bill Clinton, Al Gore, überraschend neuer Präsident der Vereinigten Staaten. Bereits Jahre zuvor hatte er mit seinem Buch „Wege zum Gleichgewicht“ und seinem Film „Die unbequeme Wahrheit“ für Aufsehen gesorgt, indem er die Umweltverschmutzung als die zentrale Herausforderung des 21. Jht proklamierte. Die Menschen vor allem in den USA wurden auf das Thema aufmerksam und erkannten die Zeichen der Zeit. Als erste Amtshandlung unterschrieb er das Nachfolgeprotokoll von Kyoto und trat damit endlich dem internationalen Klimabündnis bei. Mit seiner Unterschrift war endlich die Nation mit im Boot, die sich etwa für ein 1/5 des CO²-Ausstoßes verantwortlich zeigte und unter George W. Bush hartnäckig geweigert hatte, sich endlich im internationalen Umweltschutz zu engagieren.

Auch wenn es noch einige Jahre dauerte, bis alle Vereinbarungen von Kyoto, Nairobi und den nachfolgenden Klimagipfeln umgesetzt werden konnten, so zeigen sich im Jahr 2030 deutliche Veränderungen. Der Klimawandel konnte mit diesen Mitteln nicht rückgängig gemacht werden, aber es wurde eine weitere kontinuierliche Ausweitung gestoppt.

Was wurde erreicht:

Stromgewinnung

Es ist den sogenannten bisherigen Industriestaaten gelungen nahezu auf fossile Brennstoffe zu verzichten. Mittels erneuerbarer Energien, wie Sonnen- und Wasserkraft sowie moderner leistungsstarker Windkraftwerke wurde der Grundstein für eine saubere Form der Stromgewinnung gelegt. Mehr als 90 % des Stromes wird nun auf diesen Wegen erzeugt. Die letzten 10 % teilen sich moderne KWK-Anlagen, die mit Erdgas oder Biogas betrieben werden und einige wenige Atomkraftwerke in Europa für die eine Laufzeit bis 2030 vereinbart wurde.

Dann soll auch diese Art der antiquierten Stromerzeugung der Vergangenheit angehören.

Kombiniert wurden diese Anlagen mit moderner Nahwärmenutzung und Kraftwärmekopplung, um einen optimalen Wirkungsgrad und der Ausnutzung der anfallenden Produktionswärme zu erzielen.

Ein weiterer Meilenstein wurde der Einsatz von Tiefen-Erdwärme-Kraftwerken und hochmoderner Biogasanlagen.

Auf dem afrikanischen Kontinent sowie in Australien und in Teilen von China und Indien wird der Strom durch große Sonnenkraftwerke produziert und in ein die Welt umspannendes Stromnetz eingespeist.

Für die Staaten, die Anfang des 21. Jht als Schwellenländer bezeichnet wurden sowie für viele Entwicklungsländer wurde auf Basis einer neuen E(nergie)-WTO ein umfassendes und mit großen finanziellen Mitteln ausgestattetes Energieprogramm aufgelegt. Die EWTO ist eine 2010 neugeschaffene Organisation der WTO, die für den weltumspannenden Handel von Energie zuständig ist. Die Struktur ist nahe an die bisherige WTO angelegt, die allerdings grundlegend reformiert wurde. Im Vordergrund steht nun nicht mehr eine kapitalistische Ausrichtung auf wenige Wirtschaftsländer und deren wirtschaftlichen Interessen. Vielmehr ist nun auch die Wahrung der jeweiligen Wirtschaft in den wirtschaftsschwachen Ländern von großer Bedeutung und damit auch eine Verbesserung der sozialen Struktur erreicht worden. Durch dieses Programm konnte in vielen Ländern der Erde der Grundstein für eine saubere und klimaneutrale Energiegewinnung gelegt werden.

Reduzierung des Stromverbrauches

Auf Betreiben Deutschlands und der EWTO verpflichteten sich alle globalen **Elektronikfirmen** bei allen ab 2010 produzierten Geräten vollständig auf den Standby-Modus zu verzichten. Durch diese Maßnahme konnte der schleichende Stromverbrauch deutlich reduziert werden. Zusätzlich wurden neue Richtlinien für energiesparende Geräte auf den Weg gebracht, die einen langsamen aber stetigen Rückgang des weltweiten Stromverbrauches möglich machte.

Mittels neuer leistungsstarker Speicherbatterien in Verbindung mit Solarenergien wurde in allen europäischen Großstädten die nächtliche Beleuchtung und Leuchtreklame umgestellt.

Kraftverkehr

Ab 2015 stellten die großen **Autokonzerne** endlich ihre neuen sparsamen Motoren vor, die vollständig auf fossile Brennstoffe verzichteten. Wasserstoff- und Elektromotoren standen in ihrer Leistungsfähigkeit den herkömmlichen Motoren in nichts mehr nach. Allerdings dauerte es noch weitere 5 Jahre bis alle Neuwagen nur noch mit diesen Motoren verkauft wurden.

Herkömmliche Verbrennungsmotoren waren nun nur auf dem Gebrauchswagentmarkt zu bekommen und fristeten ab 2030 ein regelrechtes Schattendasein.

Endlich gelang es auch einen großen Teil des **Lastkraftverkehrs** auf die Schiene zu bekommen.

Die vorhandenen **Schienennetze** in Europa, vor allem aber in Deutschland wurde großmaschig ausgebaut und modernisiert. Der Transport auf LKW war nur noch im regionalen Zulieferverkehr im Umkreis von 100 KM notwendig. Auf allen langen Strecken war der Schienenverkehr durch optimale Logistik eindeutig kostengünstiger und weniger zeitaufwendig. Dieses Konzept konnte erfolgreich umgesetzt werden, nachdem Kleincontainer für die Zustellung eingeführt wurden, die für den Ferntransport zu üblichen Container zusammengefügt werden.

Gleichzeitig wurde in Europa auch die Besteuerung von Unternehmen geändert. Die Unternehmensteuer im eigentlichen Sinn wurde abgeschafft und eine (wirkungsäquivalente Besteuerung eingeführt wurde, die in allen Schritten die Auswirkungen auf Natur und Umwelt in der Steuerhöhe berücksichtigt) eingeführt. Eine Möglichkeit für eine solche Besteuerungsform kann eine sogenannte „Bodensteuer“ sein.

Firmen die in strukturschwachen Gebieten und in der Nähe von Bahnstationen ansiedelten wurden steuerlich begünstigt. Dagegen wurden Unternehmen die in den bisherigen bestehenden Zentren

ansiedelten höher besteuert. Diese Steuer ist flexibel und kann auch entsprechend variiert werden, d.h. im Laufe der Zeit erhöht sich die Steuer mit der Attraktivität des jeweiligen Standortes. Ausgang dieser Besteuerungsform war Großbritannien, die dort bereits um 2006 einführt wurde.

Schiffsverkehr

Auf Betreiben der Grünen in Schleswig-Holstein wurden ab 2010 nach und nach alle deutschen **Seehäfen** mit Stromanschlüssen für die einlaufenden Schiffe ausgestattet. In wissenschaftlichen Studien wurde festgestellt, dass 90 % der Schwefelemmissionen in den Seehäfen durch die zur Stromerzeugung notwendigen laufenden Schiffsmotoren erzeugt wurden. Auf Betreiben der Bundesregierung und der EU zogen sämtliche Seehäfen in Europa nach. Durch die Nutzung der Windenergie für den Schiffsantrieb konnten auch die Emissionen des Schiffsverkehrs in den Seegebieten wirksam reduziert werden.

Auch der internationale **Fährverkehr** zwischen Skandinavien, Deutschland und Osteuropa wurde weiter ausgebaut. Es wurden leistungsstarke und sparsame Schiffsmotoren entwickelt. Der Stromverbrauch auf den Schiffen wurde mittels kleiner Windanlagen und Solarenergie von der Motorenleistung abgekoppelt und machte den Schiffsverkehr so zu einer preisgünstigen Verkehrsform.

Flugverkehr

Der ab dem Jahr 2000 um sich greifende Billigwahn für Flugtickets gehörte ab 2012 der Vergangenheit an. Im Rahmen einer umweltgerechten Besteuerung in Europa für den Ausstoß von CO₂ konnten viele Fluggesellschaften ihre Billigtarife nicht mehr aufrechterhalten und stellten den Flugverkehr ein. Dies hatte auch zur Folge, dass auf zahlreiche Regionalflughäfen verzichtet werden konnte. Ein weiterer positiver Nebeneffekt war dabei, dass die Subventionen hierfür von den Landesregierungen eingestellt wurden und für weitere wichtige Maßnahmen im Umweltschutz eingesetzt werden konnten. Mit Reduzierung des Flugverkehrs reduzierte sich auch der mit den Starts und Landungen verbundene Fluglärm.

Wohnungsbeheizung

Für den Neubau von Wohnraum wurden neue Richtlinien erlassen, die einen deutlichen Rückgang im Energieverbrauch mit sich brachten. Sogenannte Niedrigenergiehäuser, die mit einem Minimum an Brennmaterial auskommen sind nun Standard. Für den bestehenden Altwohnungsbestand wurden umfassende Sanierungsmaßnahmen auf den Weg gebracht, die auch eine deutliche Senkung von Brennstoffen zur Folge hatten.